Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WARUM GLEICH SO BÖSE ?

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, daß ein Automobil mit einer Signalhupe ausgerüstet ist; und da dem so ist, mache ich davon Gebrauch. Aber es ist seltsam: Wann und wo immer ich Signal gebe – stets blicken mich Fußgänger und Radfahrer mit einem Gesichtsausdruck an, in dem sich Unmut, Aerger, Wut, immer aber auch ein Vorwurf spiegelt. «Ja, ja doch! Du hast doch Platz genug!» sagt der Ausdruck. Oder: «Ich habe schließlich auch ein Recht auf der Straße!» Oder: «Paß doch auf, dann mußt du nicht hupen!» ... Das stimmt natürlich alles, und ist schön und recht. Die Leute aber vergessen zweierlei:

Erstens vergessen sie, daß es dem Automobilisten nicht möglich ist, dem Hupsignal eine jeder Verkehrssituation angepaßte Note zu geben. Er kann kurz oder lang hupen, das ist alles. Er kann zwei nebeneinander gehenden, eifrig diskutierenden Männern, die er zu überholen sich anschickt, nur mit *einem* Hupsignal sagen: ‹Ueberhören Sie trotz Ihres eifrigen Disputes nicht mein Nahen, und machen Sie also keinen unvorhergesehenen Seitensprung.› Der Automobilist kann das aber nur mit *einem* Signal tun, mit dem gleichen, mit dem er etwa auch ein ballspielendes Kind *warnt*. Zweitens: Signale sind also kein Signet des Stärkeren, sondern Warnung eines Vorsichtigen.

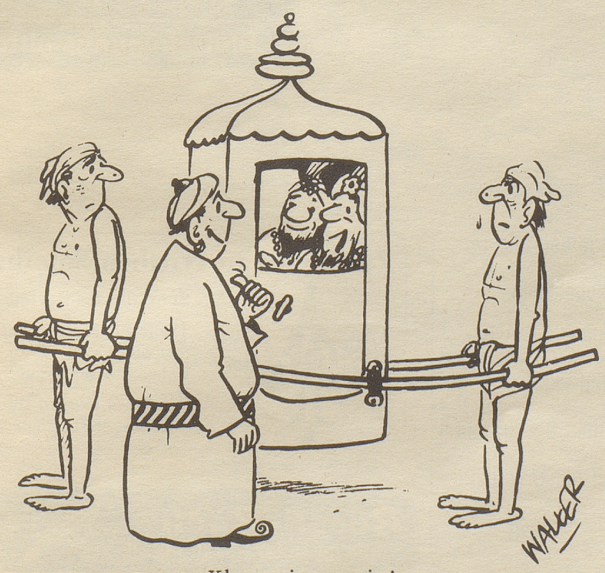
Das Signal bedeutet also beileibe nicht einfach und ausschließlich: «Bahn frei, *ich* komme!» Wenn ein Kind am Straßenrand spielt, wenn ein Radfahrer korrekt vor mir her fährt oder wenn ich Leute im Gespräch oder bei einer Hantierung überholen muß, dann verringere ich nicht nur die Geschwindigkeit, sondern ich gebe Signal. Und dieses Signal bedeutet: «Im Augenblick verhalten Sie sich zwar korrekt, aber ich bin nicht sicher, ob Sie mein Kommen beachten. Um sicher zu gehen und damit Sie nicht unvermutet in meine Fahrbahn treten, gebe ich ein Signal – Ihnen und mir zuliebe, und nicht etwa Ihnen zuleide!»

Nichtmotorisierte sollten das etwas vermehrt bedenken, dann würden sie sich etwas weniger über die ‹rücksichtslosen› Automobilisten ärgern, über jene nämlich, deren ‹Rücksichtslosigkeit› darin besteht, Signal zu geben, auch wenn die Straße frei ist.

Denn nicht wahr: Wenn ein Automobilist dort kein Signal gegeben hat, wo er es hätte tun sollen, und wenn etwas passiert, dann trifft auch den Automobilisten Schuld.

Es ist seltsam, daß in einer Zeit, in welcher der Autobesitz keineswegs mehr ein Klassenmerkmal ist, die Haltung gegenüber Auto*signalen* noch immer stark von Klassenkampf-Relikten gesteuert wird.

Skorpion



« Klar, steig nur ein! »

Ach, wär' ich ein Dichter

Ach, wär' ich doch ein Dichter bloß,
ich würde dichten, dichten,
ich sänge von der Erde Schoß,
von Himmeln, tausend lichten.

Von Herz und Schmerz und auch von des
Geliebten sel'ger Wonne,
von Sonne und Diogenes
in seiner runden Tonne.

Und ich besänge Frühlingsduft
und Heiderösleins Nöte,
ich sänge von dem Räuberschuft,
wie Schiller und wie Goethe.

Ein Heldenlied von tapfern Reih'n,
vom Kampfgetös der Schwerter.
Ich würd' ein neuer Rilke sein
und leiden wie ein Werther.

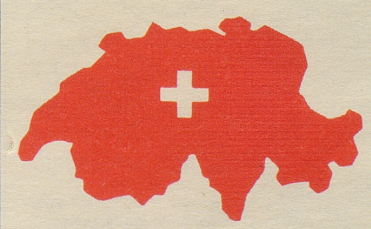
Und fühlt' ergriffen innerlich
wie Abendwinde säuseln
und sänge von der Bucht, wo sich
die Wellen lieblich kräuseln.

Wär' Dichter ich, mit Armen weit
würd' ich die Welt umfassen
und säng' von Erdenglück und -leid,
so aber muß ich's lassen.

Ernst P. Gerber

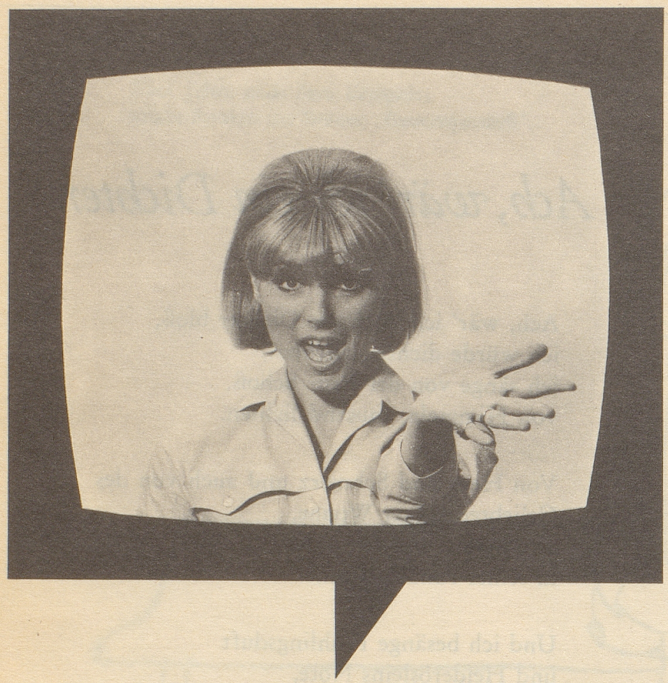
Die Frage des Monats lautete in der letzten Nebelspalternummer:

Wie sieht die Schweiz von außen aus?

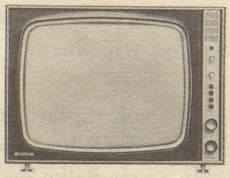


Der Nebelspalter erwartet gerne Ihre Postkarten-Antwort bis zum 10. September 1966.

Adresse wie üblich: Textredaktion Nebelspalter, ‹Die Frage des Monats›, 9400 Rorschach.



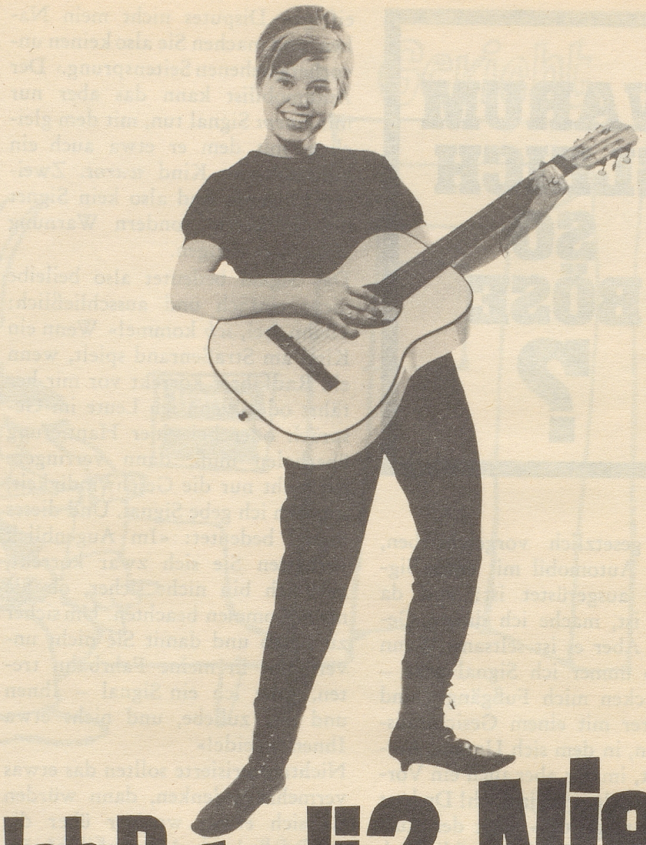
für schweizerische Verhältnisse geschaffen



Mediator TV – hervorragend in der Bild- und Tonqualität selbst bei schwierigen Empfangsverhältnissen in jeder Gegend der Schweiz

mediator

Mediator gewählt – gut gewählt



Ich Bibeli? Nie!

...ganz einfach, seit ich ABSZESSIN kenne, bin ich diese Sorge los.
Früher, da hätte ich mich am liebsten vor mir selbst verkrochen, so scheusslich sah ich zeitweise aus. Heute bin ich befreit... und glücklich.
ABSZESSIN ist seit mehr als 30 Jahren als Blutreinigungsmittel bekannt.
ABSZESSIN ist von anhaltender Wirkung und zudem auch bewährt bei Ekzemen und Furunkel.

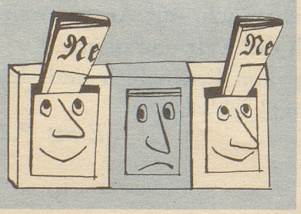
Als vertrauenswürdiges Heilmittel seit vielen Jahren bekannt und beliebt. In Apotheken und Drogerien.

ABSZESSIN

Blutreinigungsmittel

REGO AG MOLLIS

Nebelspalter Bestellschein



Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90–326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im September

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 16.50 12 Mte. Fr. 30.–
Ausland: 6 Mte. Fr. 22.– 12 Mte. Fr. 42.–

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

mit Postleitzahl _____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

baden in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

SCHWEIZERHOF
ALT ST. JOHANN
heimelig + gepflegt

Lassen Sie sich

Schaffhauserzungen
schicken –
Die allein echten von J. Reber
Konditor, Vordergasse 19
8200 Schaffhausen

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich. Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag Rorschach

Zunfthaus zu Wirthen Solothurn

Spezialitäten-Restaurant
Truite à la crème «Château de Chillon»
Entrecôte Edith Piaf
Familie G. Derron-Gubser
Telefon (065) 2 23 22

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil